

Berlin, Sonnabend,

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**
Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzhand-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
**Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.**
**Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen**
und viele andere wichtige
tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.
Börse.
Finanzminister Kokowitzow.
Getreidemärkte.
4 % Grossherzoglich Badisches Staatsanlehen vom Jahre 1911.
Konsolidierte Auslandsschuld von Costa Rica.
Englischer Geldmarkt im Jahre 1910.
Lübeck-Büchener Eisenbahn
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale in Offenbach.
Dresdner Bank.
Preussisches Leihhaus.
Mannesmannröhren-Werke.
Aktiengesellschaft Deutsche Kallwerke.
Aktiengesellschaft Hugo Schneider.
Berliner Holzcomptoir-Aktiengesellschaft.
Rauchwarenzurichterei und Färberei Akt.-Ges. vorm. Louis Walters Nachf.
Charlottenburger Wasserwerke.
Bezugsrecht.

Der Kaiser.
Kurszeitel.
I. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Der Kaiser.
Seniorenkonvent des Abgeordnetenhaus.
Denkschrift betr. den Uebergang der Medizinalverwaltung.
Denkschrift, Förderung der inneren Kolonisation.
Buchführung der militärischen Werkstätten.
Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg.
Wien, Börse.
London and Provincial Bank.
Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
Parr's Bank.
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Amerikanische Getreideverschliffungen.

Weizenverschliffungen Australiens.
Weizenversand Indiens.
Getreideausfuhr Russlands.
Getreideabladungen der Donauhäfen.
Weltverschliffungen von Weizen.
Briekasten.
III. Beilage.
König von Württemberg.
Otto von Lauenstein.
Ausfuhr aus Deutsch-Südwestafrika.
Lorraine sportive.
Versammlungen der Zentralorganisationen des Hansa-Bundes.
Minister des Aeussern Garcia Prieto.
Australische Dampfergesellschaften.
Kampf in Honduras.
Sperrung über Vieh- und Schlachthof.
Geburtsstag des Kaisers, Handelshochschule Berlin.
Graf Seebach.
Josef Margolin.
Ein schweres Unglück.
Fiber einer Tiefsee-Pflanze, Textilgewerbe.
Wien, Budapest, Warenhäuser.
Schlesischer Verkehrsverband.

Altonaer Wellpappenfabrik, Zylinder explodiert.
Dampfer „Hydaspe“, pestverdächtige Ratten.
Dammbruch des Wasserreservoirs in Huerva (Süd-Spanien).
Lungenpest in der Mandschurei.
Deutsche Hypothekbank in Mellingen.
Volksbank in Biel.
Oberschlesische Montanindustrie.
Union Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie.
Lothringer Walzengießerei A.-G. in Busendorf, Lothringen.
Neue belgische Elektrizitäts-Gesellschaft in Russland.
Gesellschaft zur Förderung der chemischen Industrie in Petersburg.
Zuckeranstalt Russlands.
Baumwollspinnerei Koblermoor in München.
Paul Eckartz & Co. G. m. b. H. in Dortmund.

Berlin, den 14. Januar.

— **Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.** Vom 16. Januar d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien der Dresdner Kreditanstalt für Industrie und Handel i. Ligu. nur für solche Stücke, auf welche weitere 1 1/2 %, im ganzen 9 %, zurückgezahlt sind.

— Hatte sich die hiesige Börse gestern noch gestäubt, der am New-Yorker Effektenmarkt eingetretenen Befestigung massgebenden Einfluss auf die Kursbewegung einzuräumen, so vermochte man sich heute der Wirkung der gestern in New-York energisch fortgesetzten Hausse nicht zu entziehen. Das Misstrauen gegen die Berechtigung der für die New-Yorker Haussendenz angeführten Gründe — die Erwartung günstiger Entscheidungen in der Eisenbahntariffrage, Abflauen der trübseligen Regierungsmassnahmen und voraussichtliche Besserung im Stahlhandel — ist zwar noch keineswegs ganz geschwunden und man hält auch einen Rückschlag gegen die gestrigen Erfolge der New-Yorker Haussiers durchaus nicht für ausgeschlossen; die hiesige Spekulation, welche sich im Laufe der heute zu Ende gehenden Woche auf verschiedenen Gebieten à la baisse engagiert hat, entschloss sich aber angesichts des in New-York, London und Paris eingetretenen Tendenzschwunges ebenfalls zu Rückkäufen, und diese hatten zum Teil beträchtliche Erhöhungen der Anfangsnoterungen zur Folge. Später liess das Geschäft zwar im allgemeinen etwas nach, es fanden verschiedentlich auch Glatstellungen seitens der Haussiers statt und die Kurse konnten zum Teil die anfängliche Höhe nicht ganz behaupten — die Grundstimmung aber blieb fest und der Verkehr in einzelnen Papieren erlangte grössere Ausdehnung, als das sonst Sonnabends zu geschehen pflegt. Im Vordergrund des Geschäftes standen wieder die Aktien der Canada Pacific-Bahn, welche, ihrer gestrigen New-Yorker Bewegung entsprechend, auch hier ca. 2 1/2 Prozent über ihrem gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten. Zum grossen Teil waren die Käufe in diesem Papier wohl als Deckungen vorher ausgeführter Blankoabgaben anzusehen; es fehlte aber auch nicht an Meinungskäufen, zu welchen die Hoffnungen auf kommende weitere Bonus-Erhöhungen aus den reichen Landverkaufs-Fonds der Gesellschaft anregen. Später ging der Kurs zwar um ca. 1/2 % zurück, die Stimmung für dieses Papier büsste aber nur wenig an Zuversichtlichkeit ein. Auch Aktien der Baltimore & Ohio-Bahn setzten heute ihre Aufwärtsbewegung

um ca. 1 % fort; Pennsylvania Shares konnten sich von ihrem vorgestrigen Rückgange um ca. 1 1/2 % erholen. Für Lübeck-Büchener bekundet sich weiter Interesse, obwohl über Verhandlungen wegen einer Angliederung der Eutin-Lübecker Bahn, die als Vorläufer der Verstaatlichung angesehen wird, keineswegs hoffnungsvoll klingende Nachrichten vorliegen. Höher stellten sich Aktien der Schantung- und der Anatolischen Eisenbahn, auch Prince Henri-Aktien gewannen 1/2 %, Warschau - Wiener blieben unverändert. Die Umsätze in Bankpapieren hielten sich in sehr engen Grenzen, wobei die Kurse sich gut behaupten konnten. Nur Aktien der Nationalbank für Deutschland und der Russischen Bank für auswärtigen Handel wurden lebhafter begehrt. Für deutsche Fonds zeigte sich wieder regere Nachfrage seitens der Spekulation, wobei dreiprozentige Titres eine Kursbesserung erfuhren. Von ausländischen Staatspapieren sind russische Anleihen als gut behauptet, Türkische Lose als höher zu erwähnen. Auf dem Montanaktien-Markt fanden in Phoenix-, Bochumer Gussstahlvereins-, Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener Aktien umfangreiche, von ansehnlichen Kursbesserungen begleitete Rückkäufe statt, doch ging ein Teil der Kurserrhöhungen schliesslich unter dem Druck von Blankoabgaben wieder verloren. Nachfrage bekundete sich für Aktien verschiedener Kolonialwerte, wie South West Africa, Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Victoria, Katipapier fanden nur wenig Beachtung; von Elektrizitätsaktien waren Siemens, Schuckert und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen bevorzugt. Von Schiffahrtspapieren wurden Hansa-Aktien höher bezahlt. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont 3 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 4 % gesucht, die Seehandlung gab auf fünf Tage und bis 20. März zu 4 %, bei der Preussischen Centralgenossenschaftskasse war Geld bis Ende März erhältlich. Von ausländischen Wechseln war kurz London 1/2 pf., New-York 1/4 pf. niedriger. Scheck London wurde zu 20,47, Scheck Paris zu 80,92 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216,37 1/2 gehandelt.

— In einem gestern veröffentlichten Reskript weist der russische Kaiser auf die beständigen und beharrlichen Massregeln hin, dank welchen das Finanzamt unter der Leitung des **Finanzministers Kokowitzow** dauernde Erfolge in der Ordnung der russischen Finanzen erzielt habe. Diese Resultate seien dem beständigen Eifer des Ministers ebenso wie seiner umfassenden Erfahrung als eines der ältesten Mitglieder des Ministerrats zuzuschreiben. Der Kaiser drückt sodann Kokowitzow seine

aufrichtige Anerkennung für sein vielseitiges und fruchtbringendes Wirken aus. Das Reskript ist unterzeichnet: Ihr Sie hochachtender Nicolai.

— Nach kurzer Abschwächung, die den vorgestrigen Tag nicht überdauerte, zeigte sich an den amerikanischen **Getreidemärkten** wieder festere Haltung. Der Hinweis in den heute vorliegenden Kabelberichten, dass die bessere Haltung der Fondsbörse in New-York nicht ohne Einfluss auf Getreide geblieben sei, bestätigt die Vermutung, dass die Outsider sich an der Spekulation in Weizen wieder vermehrt beteiligen. Auffallend ist, dass in den amerikanischen Berichten auf grössere Wochenverschliffungen Argentinians an Weizen hingewiesen wird. Die nach hier gemeldeten und gestern bereits mitgeteilten Laplata-Abladungen sind mit ihren 6900 zu nach Europa gegen 9000 zu in der Vorwoche und mit 6000 zu nach nichteuropäischen Bedarfsgebieten gegen 10000 für die diesseitigen Erwartungen besonders nach Europa sehr kleine gewesen. Vielleicht folgt hier oder drüben noch eine Berichtigung. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1854 zu gegen 888 gleichzeitig 1910, von Roggen 1060 zu gegen 1363, von Gerste 1310 zu gegen 1008, von Hafer 2013 Tonnen gegen 1704, von Erbsen 32 zu gegen 102, von Mais 719 gegen 170 to, von Weizenmehl 14740 dz gegen 17983, von Roggenmehl 10420 Doppelzentner gegen 7406 Doppelzentner, von Spiritus 257594 Liter gegen 205260 Liter. Die gestrigen höheren Notierungen in Buenos Aires und an den amerikanischen Börsen brachten sich teilweise auch in den Forderungen von Laplata-Weizen zum Ausdruck, doch waren genügend Offerten am Markt, und einzeln war auch zu gestrigen Preisen zu kaufen. Russland hat Feiertag und war vom Süden nur mit mässigen Anstellungen hier. Der Norden hat seine Forderungen kaum verändert. Die Weltverschliffungen von Weizen, die sich auf 218000 zu belaufen gegen 233000 in der Vorwoche und 227000 gleichzeitig 1910, boten keine Anregung. Frankreich ist zurückhaltender, es bietet keine lohnenden Preise, sodass daran neue Abschlüsse scheitern. Die hiesigen Mühlen bieten auch weniger als verlangt wird. Lieferung war still, aber etwas fester. Roggen geht nach der Küste zum Export nach dem nordwestlichen Deutschland besser, und gegen hierbei erfolgte Abschlüsse zeigte sich manche Deckungsfrage im Zeitgeschäft, die höhere Forderungen bewilligen musste. Russischer Roggen war zu letzten Preisen angeboten und ging mehrfach um. Hafer ruhig. Gerste ist behauptet. Mais von Argentinien fest, da dort wieder Dürre herrscht, während Mixed-Mais eher schwächer war. Mehl blieb still, Rüböl etwas fester.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 197—201 ab Bahn und